

Neue Kunststoffprodukte aus recycelten Textilien

ERLANGER LEHRSTUHL UND ELLWANGER INNOVATIONSBERATUNG EURA WOLLEN
MIT INNOVATIONSNETZWERK „ZUKUNFT KUNSTSTOFF“ NEUE GESCHÄFTSFELDER
FÜR KUNSTSTOFFVERARBEITER ERÖFFNEN

Die Situation in der Kunststofftechnik ist insbesondere für KMU sehr schwierig. Ohne Neuentwicklungen können keine Nischen genutzt und Wettbewerbsvorteile generiert werden. Hier lassen sich Kooperationsnetzwerke gezielt nutzen, um im Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissenschaft Innovationsprojekte zu konkretisieren, Forschungsförderungen zu beantragen und die Vorhaben gemeinsam umzusetzen.

Kreislaufwirtschaft statt Wegwerfen: Post-Consumer-Abfall fällt in Deutschland in großen Mengen an und wird nur zu 33 % stofflich verwertet. Der European Green Deal gibt Richtungsänderungen vor durch Verordnungen für das Recycling von Fahrzeugen und für nachhaltige und kreislauffähige Textilien. Die Lenkungswirkung ist wichtig, da Kunststoff das Material des 21. Jahrhunderts ist und bis 2060 ein stark wachsender Kunststoffbedarf in den Wirtschaftssektoren Fahrzeuge, Verbrauchsartikel und Elektronik prognostiziert wird.

Die Innovationsberatung EurA AG in Ellwangen und der Lehrstuhl für Kunststofftechnik (LKT) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wollen diese Wachstums-

märkte angehen und dafür gezielt Materialströme nutzbar machen und aufwerten, die durch neue EU-Recyclingauflagen verfügbar werden. Mit diesen Neuentwicklungen kann sich die durch die Automobilkrise geschwächte Kunststoffindustrie neue Zukunftsmärkte erschließen. Insbesondere PET aus der Textilindustrie birgt viele Möglichkeiten zum Einsatz in technischen Kunststoffartikeln.

Ein vom Bund gefördertes ZIM-Netzwerk mit zentraler Koordination durch das EurA-Netzwerkmanagement bietet den Rahmen, in dem sich Firmen und Institute mit gemeinsamen Projekten gezielt innovativ werden können. Das neue Innovationsnetzwerk „Zukunft Kunststoff“ richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen (KMU): Spritzgießer, Kunststoffverarbeiter, Werkzeugbauer, Textilrecycler, Compoudeure, Rezyklat- oder Kunststoffaufbereiter, aber auch an Anwender und Verarbeiter technischer Kunststoffteile sowie Forschungseinrichtungen. Ergänzend hinzu kommen ausgesuchte Großunternehmen, die ihre Fachkompetenz und ihre Marktpräsenz mit einbringen.

Eine erste Infoveranstaltung zum Netzwerk fand im Juli 2024 in Erlangen statt. Dort zeigte



*Von Textilien über Regranulate hin zu neuen technischen Bauteilen: v.li. Julian Popp, Dr.-Ing. Uta Rösel und Prof. Dr.-Ing. Dietmar Drummer.
Foto: EurA/LKT Erlangen*

sich das große Potential der Recycling-Stoffströme aus der Textilbranche und auch der Entwicklungsbedarf zur Erhöhung des Rezyklatanteils in technischen Kunststoff-Bauteilen, nicht nur für die Automobilindustrie.

Kontakt:

Marie Wasiak (EurA AG),
marie.wasiak@eura-ag.de,
Tel. 07961 9256-267.